

Kommunalpolitik ist nicht nur was für Männer

Leonberg Bei der Veranstaltung „Frauen wählen!“ beantworten Gemeinderätinnen Fragen. *Von Henning Maak*

Eigentlich sollten Gemeinderäte die Gesellschaft spiegelbildlich abbilden. Eigentlich. Denn tatsächlich sind junge Menschen unter 40 Jahren so gut wie kaum vorhanden, und Frauen stellen auch nicht die Hälfte der Mitglieder in allen Gemeinderäten. In den 26 Gemeinderäten im Landkreis Böblingen sind die rühmlichen Ausnahmen, die das 50 Prozent-Kriterium erfüllen, lediglich die Gremien in Ehningen und in Hildrizhausen.

Damit sich das möglichst schon im Hinblick auf die Kommunalwahlen im kommenden Jahr ändert, organisiert die Agendagruppe Frauen für Gleichberechtigung am Freitag, 20. April, um 19 Uhr in der Steinturnhalle (Steinstraße 5) die Veranstaltung „Frauen wählen!“. „Wir wollen Frauen ermutigen, sich für kommunale Gremien aufstellen zu lassen und weibliche Kandidatinnen zu wählen“, sagt die Vorsitzende Renate Strauss. Regionaldirektorin Nicola Schelling vom Verband Region Stuttgart hält einen Vortrag, zudem stellen sich sechs Gemeinderätinnen und eine Ortschaftsrätin in einer Art Speeddating den Fragen.

Frauen reden kürzer und sachlicher

Bereits seit 1993 organisiert die Agendagruppe diese Veranstaltung im Jahr vor den Kommunalwahlen. Erstmals jedoch findet die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Initiative „Frauen in die Parlamente“ (Frida) statt. Hinter diesem Namen steckt ein überparteiliches Frauennetzwerk aus dem Landkreis Böblingen, die das Interesse von Frauen an der Politik wecken und intensivieren wollen.

„Langjährige Gemeinderätinnen betonen stets, dass sich in den Gremien der Ton ändert, wenn mehr Frauen dabei sind“, sagt Margot Schimke, die ebenfalls zur Leonberger Agendagruppe gehört. Darüber hinaus würden Frauen manche Dinge anders

betrachten, ihre Redebeiträge seien kürzer und sachlicher, ergänzt Schimke.

Im Leonberger Gemeinderat betrage der Frauenanteil derzeit 31,3 Prozent, erklärt Renate Strauss. Gegenüber der letzten Wahlperiode sei das ein Rückgang von fast sieben Prozent, damals habe der Frauenanteil 38,2 Prozent betragen. Der Tiefstand sei nach der Wahl im Jahr 2004 erreicht gewesen, damals habe der Anteil weiblicher Gemeinderäte bei nicht einmal 30 Prozent (29,4 Prozent) gelegen.

Im derzeitigen Gemeinderat stellten von den großen Parteien die SPD und die Grünen mit jeweils 40 Prozent den höchsten Frauenanteil, knapp vor der CDU mit 37,5 Prozent. Mit den 31,3 Prozent Frauenanteil insgesamt liegt Leonberg landkreisweit exakt im Durchschnitt. Schlusslichter mit jeweils nur 16,7 Prozent sind die Gemeinderäte in den Kommunen Holzgerlingen und Jettingen.

Renningen weist mit 36,4 Prozent einen überdurchschnittlichen Wert auf, Rutesheim (20 Prozent) und Weil der Stadt (21,7 Prozent) liegen unter dem Durchschnitt. Die größten Gremien in Böblingen (33,3 Prozent) und Sindelfingen (34,1 Prozent) liegen knapp über dem Mittelwert von 31,3 Prozent.

SO LÄUFT DIE VERANSTALTUNG AB

Vorträge Nach der Begrüßung durch Renate Strauss als Vorsitzende der Agendagruppe für Gleichberechtigung lässt es sich Oberbürgermeister Martin Kaufmann nicht nehmen, ein Grußwort zu sprechen. Anschließend referiert Andrea Schiele vom Deutschen Gewerkschaftsbund zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht. Als prominenteste

Rednerin des Abends hält dann Nicola Schelling, Regionaldirektorin des Verbands Region Stuttgart, einen Vortrag zum Thema „Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“.

Speeddating Anschließend stehen sieben Leonberger Lokalpolitikerinnen zu einer Art Speeddating bereit. Interessenten können ihnen jeweils

„In der Regel ist es so, dass immer weniger Frauen in den Gremien sind, je kleiner und ländlicher die Gemeinden sind“, weiß Renate Strauss. In ganz Baden-Württemberg betrage der Frauenanteil in Gemeinderäten 24,5 Prozent. „Damit sind wir Schlusslicht in Deutschland, noch hinter Bayern“, kritisiert Strauss. Thüringen und die Stadtstaaten Hamburg und Bremen hätten Durchschnittswerte von rund 40 Prozent.

Nur eine Bürgermeisterin

„Mit der neu gewählten Susanne Widmaier gibt es derzeit auch nur eine einzige Bürgermeisterin im ganzen Landkreis Böblingen“, benennt Strauss ein weiteres Defizit. In den 1111 Städten und Gemeinden im Land gebe es nur rund zehn Prozent Bürgermeisterinnen.

„Da ist noch Luft nach oben“, erklärt Renate Strauss. Die Veranstaltung „Frauen wählen!“ in der Steinturnhalle am Freitagabend soll ein Anfang sein, das zu ändern. „Es müssen sich auch nicht alle zu Wahlen aufstellen lassen, die am Freitagabend zu uns kommen“, stellt Renate Strauss klar. Und selbstverständlich, so betont sie, seien auch Männer bei der Veranstaltung herzlich willkommen.

Die wohl berühmteste Politikerin der Welt: Angela Merkel.

Foto: Getty Images

